

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 16/306**

*Finanzministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein*

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Günter Neugebauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Minister**

Kiel, 8. November 2005

**Ergebnis des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 2. / 3. November 2005 in  
Rostock-Warnemünde**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat am 2./3. November 2005 seine mittelfristige Steuer-schätzung vom Mai 2005 für die Jahre 2005 und 2006 auf der Grundlage revidierter gesamt-wirtschaftlicher Eckwerte, der Entwicklung der Steuereinnahmen in den Monaten Januar bis September 2005 und einer seit Mai verkündeten Steuerrechtsänderung überprüft.

Die Grundannahmen über das **Wirtschaftswachstum** sind gegenüber den Annahmen vom Mai 2005 sowohl für 2005 als auch für 2006 geändert worden.

Für das Jahr **2005** wird jetzt von einem **realen BIP-Wachstum** von **0,8 %** gegenüber 1% im Mai ausgegangen. Der Anstieg des realen BIP für **2006** wird nunmehr auf **1,2 %** statt 1,6% geschätzt.

Weitere Daten siehe nachstehend:

- Zuwachsraten in % -

	2005		2006	
	November-Schätzung	Mai-Schätzung	November-Schätzung	Mai-Schätzung
Konsumausgaben				
- Private Haushalte *)	1,3	2,0	1,8	1,9
- Staat *)	1,0	0,1	1,3	1,1
Bruttoanlageinvestitionen *)	-0,8	0,8	1,8	2,4
Inlandsnachfrage *)	1,2	1,7	1,7	2,2
Bruttoinlandsprodukt				
- <b>nominal</b>	1,3	1,6	1,8	2,4
- Preisrate des BIP	0,4	0,6	0,6	0,8
- <b>real</b>	0,8	1,0	1,2	1,6
Bruttolöhne u. -gehälter				
- insgesamt	0,0	0,6	0,8	1,3
- je Arbeitnehmer	0,2	0,4	0,4	0,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	4,9	5,6	4,3	6,4

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen

Quelle: BMF

Diese gesamtwirtschaftlichen Eckwerte basieren auf folgenden **Annahmen** des **BMWA**:

► **Weltkonjunktur und internationales Umfeld**

- Die weltwirtschaftliche Dynamik bleibt kräftig, wenn auch schwächer als 2004. Der Energie- und Rohstoffpreisanstieg macht sich dämpfend bemerkbar. Das **Welt-BIP** dürfte nach Einschätzung internationaler Organisationen 2005 und 2006 real rd. 4 bis 4,25 % zunehmen (2004: +5,1 %).

Auch in Europa setzt sich die wirtschaftliche Erholung fort. Der Welthandelszuwachs bleibt mit 7 bis 8 % dynamisch, verringert sich im Vergleich zu 2004 (+9,9 %) jedoch.

- Die **deutschen Exporte** werden 2005 und 2006 mit etwa 6 bzw. 6,5 % stärker expandieren als die deutschen Absatzmärkte (5,5 bzw. 5,9 %). Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte bleibt innerhalb und außerhalb Europas hoch. Die rückläufige und im internationalen Vergleich erheblich unterproportionale Lohnstückkostenentwicklung begünstigt weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure.
- Es werden keine Änderungen des **Zins- und Wechselkursgefüges** unterstellt.

► **Binnenwirtschaft**

- Die nach wie vor positiven außenwirtschaftlichen Impulse werden im Projektionszeitraum zunehmend auf die **Investitionstätigkeit** ausstrahlen.

Kräftig gestiegene Unternehmensgewinne, günstige Absatzperspektiven im Ausland, ein niedriges Zinsniveau sowie aufgestauter Ersatz- und Modernisierungsbedarf geben den Ausrüstungsinvestitionen Impulse. Die Bauinvestitionen belasten dagegen weiterhin das BIP-Wachstum, wengleich sich im Jahr 2006 der Rückgang deutlich verlangsamen dürfte.

- Der **private Konsum** (rd. 60%-Anteil am BIP) wird 2005 zurückgehen (-0,5%) und 2006 stagnieren (-0,1%). Leichten Impulsen (u. a. durch die Fußball-WM) stehen allerdings zusätzliche Belastungen (u. a. Nachzahlungen für Energie; nur allmähliche Besserung auf dem Arbeitsmarkt) entgegen. Ferner dürfte die Einkommensentwicklung weiterhin sehr schwach bleiben.
- Die **Lohnentwicklung** bleibt unverändert sehr zurückhaltend; sie reagiert nicht auf die Ölpreisschübe.
- Die **Verbraucherpreise** 2005 werden infolge der Energieverteuerung sowie administrierter Preisanhebungen mit 2,0 % zunehmen. Auch 2006 wird das Preisniveau aufgrund der Vorbelastungen aus dem Jahr 2005 um 2,0 % über dem Vorjahresdurchschnitt liegen.
- Aufgrund der statistischen Effekte im Zusammenhang mit der Einführung des ALG II stieg die registrierte **Arbeitslosigkeit** im Jahresdurchschnitt 2005 deutlich an. Im Jahr 2006 dürfte sie sich vermindern. Die Erwerbstätigkeit wird im kommenden Jahr weiter zunehmen. Dann dürfte der Rückgang der Zahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stillstand kommen.

► **Fazit**

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland wird sich weiter fortsetzen, allerdings nur mit geringfügig zunehmender Dynamik. Grund hierfür ist die schwache, sich nur allmählich bessernde Binnennachfrage. Für die Jahre 2005 und 2006 wird ein BIP-Zuwachs von real 0,8 bzw. 1,2 % erwartet.

**Schätzergebnis**

Die Steuerschätzung wurde auf der Basis des geltenden Steuerrechts durchgeführt. Gegenüber der Mai-Schätzung mussten lediglich die finanziellen Auswirkungen des Siebten Gesetzes zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes berücksichtigt werden (Steuermindereinnahmen von rd. 0,3 Mrd. in 2006).

Bei der Verteilung der Steuereinnahmen auf die staatlichen Ebenen wurde für die Umsatzsteuer vom geltenden Verteilerschlüssel ausgegangen. Danach erhält der Bund vorab 5,63 % für die Rentenfinanzierung. Vom verbleibenden Aufkommen fließen den Gemeinden 2,2 % als Ausgleich für die seit Januar 1998 weggefallene Gewerbesteuer zu. Vom danach verbleibenden Umsatzsteueraufkommen stehen seit 2005 dem Bund 49,6 % abzüglich eines Betrages von 2.322,7 Mio.€ und den Ländern 50,4 % zuzüglich eines Betrages von 2.322,7 Mio.€ zu.

### Schätzergebnis insgesamt

Die Steuereinnahmen (einschließlich Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen) verteilen sich auf Bund, Länder, Gemeinden und EU wie folgt:

<b>Haushaltsjahr 2005</b>			
	<b>November-Schätzung</b>	Mai-Schätzung	<b>Abweichung</b>
	- in Mrd. € -		
Bund	<b>188,5</b>	187,2	<b>+ 1,3</b>
Länder	<b>178,9</b>	177,7	<b>+ 1,2</b>
Gemeinden	<b>58,6</b>	56,9	<b>+ 1,8</b>
EU	<b>21,9</b>	23,2	<b>- 1,3</b>
<b>Summe</b>	<b>447,9</b>	445,0	<b>+ 2,9</b>

<b>Haushaltsjahr 2006</b>			
	<b>November-Schätzung</b>	Mai-Schätzung	<b>Abweichung</b>
	- in Mrd. € -		
Bund	<b>190,7</b>	191,5	<b>- 0,8</b>
Länder	<b>182,6</b>	182,1	<b>+ 0,5</b>
Gemeinden	<b>60,7</b>	59,3	<b>+ 1,4</b>
EU	<b>23,5</b>	23,7	<b>- 0,2</b>
<b>Summe</b>	<b>457,4</b>	456,6	<b>+ 0,9</b>

*Hinweis: Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen*

### Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

Nach der vom Finanzministerium Baden-Württemberg durchgeführten Regionalisierung des Schätzergebnisses der Länder ergeben sich für Schleswig-Holstein folgende **Mehreinnahmen** beim Steueraufkommen, beim Länderfinanzausgleich und bei den Bundesergänzungszuweisungen gegenüber der im Haushalt 2005 (einschl. 1. Nachtrag) bzw. im Haushaltsentwurf 2006 abgebildeten Steuerschätzung vom Mai 2005.

<b>Schätzergebnis 2005 für Schleswig-Holstein</b>			
	November Schätzung	Haushalt 2005	Abweichung
	- in Mio. € -		
Steuereinnahmen	4.964,0	4.945,1	+ 18,9
LFA	108,7	81,4	+ 27,3
BEZ	131,5	94,4	+ 37,1
<b>Summe</b>	<b>5.204,2</b>	<b>5.120,9</b>	<b>+ 83,3</b>

<b>Schätzergebnis 2006 für Schleswig-Holstein</b>			
	November Schätzung	HHE 2006	Abweichung
	- in Mio. € -		
Steuereinnahmen	5.104,0	5.099,0	+ 5,0
LFA	95,5	78,6	+ 16,9
BEZ	116,2	92,1	+ 24,1
<b>Summe</b>	<b>5.315,7</b>	<b>5.269,7</b>	<b>+ 46,0</b>

An den Mehreinnahmen sind die Kommunen über den Kommunalen Finanzausgleich zu beteiligen.

Die Mehreinnahmen auf Grund der Ergebnisse der Steuerschätzung werden zur Reduzierung der Kreditaufnahme bzw. zur Vorsorge für Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung verwendet.

Mit freundlichen Grüßen

*Rainer Wiegard*